**NIEDERSCHRIFT
ZUR SITZUNG DES
RATES**

Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:
01. Rat 2014-2020
Sitzungsdatum:
25.06.2014

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 25.06.2014

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch versammelte sich heute um 19:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

Rat der Stadt Übach-Palenberg

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

Tagesordnung

A) Öffentliche Sitzung

1. Bestellung einer ständigen Schriftführerin und zweier Stellvertreter
2. Vereidigung und Einführung des Bürgermeisters durch den Altersvorsitzenden
3. Ansprache des Bürgermeisters
4. Verpflichtung und Einführung der Stadtverordneten
5. Wahl der stellvertretenden Bürgermeister
6. Verpflichtung und Einführung der stellvertretenden Bürgermeister
7. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung
hier: Verlegung eines verkaufsoffenen Sonntages im Stadtteil Palenberg
8. Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen gem. § 5 GeschO vom 04.06.2014
betr. Erdgas-Aufsuchung und -Gewinnung mit Hilfe des Fracking-Verfahrens

B) Nichtöffentliche Sitzung

9. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung
hier: Hausmeistervertrag für die Herstellung der Kanalhausanschlüsse und Reparaturarbeiten an der städtischen Kanalisation

Es waren anwesend:

Stadtverordnete

Frau Brigitte Appelrath
Herr Wolfgang Bien
Herr Sven Bildhauer
Herr Tim Böven

B'90/Die Grünen
UWG
SPD
SPD

Frau Martina Czervan-Quintana Schmidt	CDU
Herr Dr. Sascha Derichs	SPD
Herr Herbert Fibus	SPD
Herr Fred Fröschen	CDU
Herr Josef Fröschen	CDU
Herr Peter Fröschen	CDU
Frau Karin Fürkötter	SPD
Herr Herbert Görtz	CDU
Herr Thomas Gottschalk	CDU
Herr Gerhard Gudduschat	CDU
Herr Wolfgang Gudduschat	FDP-USPD
Herr Walter Junker	CDU
Herr Robert Kohnen	CDU
Herr Frank Kozian	B'90/Die Grünen
Herr René Langa	CDU
Herr Dietmar Lux	CDU
Herr Herbert Mlaker	FDP-USPD
Herr Johannes Nievelstein	CDU
Herr Hans-Georg Overländer	SPD
Herr Alf Ingo Pickartz	SPD
Herr Rainer Reißmayer	B'90/Die Grünen
Herr Wolfgang Schneider	SPD
Herr Gerd Streichert	SPD
Herr Oliver Walther	CDU
Frau Corinna Weinhold	UWG
Herr Heiner Weißborn	SPD
Herr Artur Wörthmann	CDU
Herr Hubert Wynands	CDU

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch

Verwaltungsbedienstete

Herr Erster Stadtbeigeordneter Helmut Mainz
Herr Kämmerer Björn Beeck
Herr Stadtverwaltungsrat Thomas Schröder
Herr Jurist Marius Claßen
Herr Stadtoberamtsrat Franz Janssen
Frau Silvia Keller, Personalratsvorsitzende
Frau Adele Müller, Gleichstellungsbeauftragte

Schriftführerin

Frau Stadtamtfrau Kerstin Schade

Bürgermeister Jungnitsch stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest. Er begrüßte die Stadtverordneten, die Vertreter der Verwaltung, die Zuschauer und den Vertreter der Presse zur ersten Sitzung des neugewählten Rates.

Stadtverordneter **G. Gudduschat** erklärte, die CDU-Fraktion beantrage, den Tagesordnungspunkt 8 „Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen gem. § 5 GeschO vom 04.06.2014 betr. Erdgas-Aufsuchung und -Gewinnung mit Hilfe des Fracking-Verfahrens“ in die Ratssitzung am 03.07.2014 zu vertagen. Die CDU-Fraktion stehe dem Antrag zwar positiv gegenüber, wolle sich aber gerne inhaltlich noch einmal mit ihm auseinandersetzen.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 8 „Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen gem. § 5 GeschO vom 04.06.2014 betr. Erdgas-Aufsuchung und -Gewinnung mit Hilfe des Fracking-Verfahrens“ wird in die Ratssitzung am 03.07.2014 vertagt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

A) Öffentliche Sitzung

1. Bestellung einer ständigen Schriftführerin und zweier Stellvertreter

---

Bürgermeister Jungnitsch schlug als ständige Schriftführerin für die Sitzungen des Rates der Stadt Übach-Palenberg Stadtamtfrau Kerstin Schade und als Stellvertreter Stadtinspektorin Jutta Gündling und Stadtinspektor Kevin Hermanns vor.

Beschluss:

- 1. Als ständige Schriftführerin für die Sitzungen des Rates der Stadt Übach-Palenberg wird Stadtamtfrau Kerstin Schade bestellt.**
- 2. Als stellvertretende ständige Schriftführer werden Stadtinspektorin Jutta Gündling und Stadtinspektor Kevin Hermanns bestellt.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

2. Vereidigung und Einführung des Bürgermeisters durch den Altersvorsitzenden

---

Bürgermeister Jungnitsch übergab das Wort an den Altersvorsitzenden Josef Fröschchen.

Dieser nahm die Erneuerung der Vereidigung und Einführung des Bürgermeisters vor und sprach dazu folgende Worte:

„Sehr geehrte Damen und Herren

Ist im Rat der Stadt jemand der vor 1936 geboren wurde?

Ich stelle fest, dies ist nicht der Fall.

Somit fällt mir die Aufgabe und Ehre zu, Wolfgang Jungnitsch als wiedergewählten Bürgermeister der Stadt Übach-Palenberg in sein Amt einzuführen.

Gerne begrüße ich die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Übach-Palenberg.

Da ich nun doch noch mal dabei sein darf, freue ich mich auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt den Damen und Herren des bisherigen Rates, die nicht mehr hier vertreten sind.

Hier denke ich besonders an die im letzten Jahr verstorbenen Ratsmitglieder Bärbel Bartel und Winand Ruland.

Auch wenn, und da beziehe ich mich ein, schon mal ein bergmännischer Ton an den Tag gelegt wurde, um gegenseitige Achtung waren wir stets bemüht.

Danke für Ihren Beitrag zum Wohle unserer Stadt.

In dieser meiner heutigen Funktion habe ich eine gewisse Neutralitätspflicht, aber ich kann auch nicht verhehlen: Ein solches Wahlergebnis, wieder im Rat zu sein und heute den Bürgermeister in Amt und Würde einzusetzen, dies alles berührt mich sehr.

Kommen wir jetzt zum offiziellen Teil:

Lieber Wolfgang, sehr geehrter Herr Jungnitsch, ich bitte Sie nun um die Ableistung und Erneuerung Ihres Dienstes.

Alle Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen.

Bürgermeister Jungnitsch sprach folgenden Text:

„Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Nach der feierlichen Verpflichtungserklärung gratulierte der Altersvorsitzende **Josef Fröschen** Bürgermeister Jungnitsch und legte ihm die Amtskette mit folgenden Worten um:

„Als äußeres Zeichen Ihres Amtes überreiche ich Ihnen die Amtskette als Bürgermeister dieser Stadt. Trage Sie sie im Sinne des Dienstes.“

Bevor ich das Wort an Sie zurückgebe noch ein paar Sätze:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Wolfgang, verehrte Anwesende.

Bei meiner ersten Amtseinssetzung gab ich Dir ein Werkzeug zum mühevollen Bohren dicker Bretter mit auf den Weg. Es zielt jetzt Deinen Schreibtisch.

Nach fünf schweren Jahren sehen wir Licht im Tunnel.

Wir konnten den entgegenkommenden Zug der Zwangs-Bewirtschaftung mit Dir, dem Kämmerer und der Verwaltung stoppen.

Nun möge Dir und uns diese Lampe in den kommenden Jahren das Licht am Ende des Tunnels zeigen und den richtigen Weg ausleuchten.“

Nach diesen Worten überreichte **Altersvorsitzender Josef Fröschen** Bürgermeister Jungnitsch als Präsent eine Streckenlampe und schloss seine Ansprache mit den Worten:

„Danke meine Damen und Herren für Ihr Zuhören und Hiersein.

Als Schmied und Bergmann ein kräftiges.

Glück Auf!“

Die Fraktionsvorsitzenden **G. Gudduschat** und **Weißborn** gratulierten Bürgermeister Jungnitsch und überreichten ihm jeweils Weinpräsente.

Fraktionsvorsitzender **Rißmayer** gratulierte ebenfalls und erklärte, dass das Weinpräsent der Fraktion B 90/ Die Grünen erst zum Ende der jetzigen Wahlperiode in 6 Jahren überreicht werde.

Fraktionsvorsitzende **Weinhold** gratulierte Bürgermeister Jungnitsch und wies darauf hin, dass sie den Wein am Wahlabend leider selber trinken musste.

Fraktionsvorsitzender **W. Gudduschat** gratulierte Bürgermeister Jungnitsch ebenfalls.

3. **Ansprache des Bürgermeisters**

Bürgermeister Jungnitsch hielt folgende Ansprache:

„Danke!

Danke Dir Josef für den Startschuss in meine zweite Amtszeit.

Danke, dass ich weiterhin Bürgermeister sein kann und darf.
Ich grüße und begrüße alle „alten“ und neuen Ratsmitglieder und wünsche uns eine gedeihliche Arbeit in den nächsten 6,5 Jahren. Wir, wie auch unsere Mitbewerber, hatten uns dem demokratischen Votum der Bürgerrinnen und Bürgern unserer Stadt gestellt. Dank allen Übach-Palenbergern, die ihre Bürgerrechte an der Wahlurne demonstriert haben.

Dank allen, die sich zur Wahl stellten, die bereit waren und sind politische Verantwort-

tung zu übernehmen und/oder helfend uns begleitet haben bzw. immer noch begleiten!

Vieles müssen Sie sich dafür anhören und einiges auf sich nehmen.

Vorurteile dienen gerne als Schneckenhaus und ersetzen Fakten. Lob und Anerkennung ist die Ausnahme – wobei ich freudig festgestellt habe, dass gerade nach der letzten Wahl sehr viele, auch junge Menschen, auf mich zugekommen sind, mir ihre Glückwünsche ausgesprochen haben. Danke dafür!

Aber: es gab in der Vergangenheit auch andere Wahrnehmungen. Lassen Sie uns diesem Gedanken kurz weiter folgen! Stichworte bzw. Schlagzeilen wie

- „Politik, ein schmutziges Geschäft“,
- „Anerkennungsstatus des Politikers am unteren Ende der Skala“,
- „Politikverdrossenheit“

sind nur einige wenige, der negativen Überschriften aus Berichterstattungen bzw. wie sich das Image des Politikers im Allgemeinen darstellt.

Aber: Was wäre, wenn sich für politische Aufgaben keiner mehr zur Verfügung stellen würde?

Zurück zu Nero´s Zeiten mit Daumen hoch oder runter? Wie wäre es mit Kaisern und Königen als absolute Regenten?

Oder nimmt bereits heute das Internet diese Räume ein? Anonyme Abstimmung per App?

Kein Austausch und Abwägen, Diskussion und Streitgespräche um das Für und Wider des richtigen Weges. Wer jetzt meint, ‚das stimmt nicht, wir haben doch einen Austausch über die sozialen Netzwerke‘, meine ich dies gerade nicht!

Ich finde, dass die unsäglichen, teilweise abscheulichen und unerträglichen, zeitraubenden und vor allem nichts bringenden verbalen Ergüsse in Facebook - ich sage gerne, um es auf den Punkt zu bringen hierzu in „Frazebock“! - kein Austausch im Sinne einer demokratischen Meinungsbildung sind!

Ich werbe für ein Umdenken, ich werbe für den fairen Umgang mit den Politikern, den Vertretern der Wählerinnen und Wähler, dies ist mir ein großes, nein, ein übergroßes Anliegen. Nur sollten wir uns alle hier im Rat und in den Ausschüssen auch so aufstellen und so darstellen, dass dieses Umdenken dem Betrachter von außen auch möglich wird!

Aber zurück zum Eigentlichen:

Sicherlich spielen Sympathie und Persönlichkeit bei Wahlen eine wichtige Rolle aber ebenso gilt, dass das Geleistete der Maßstab der Bewertung ist!

Wir, die CDU mit ihren Partnern, haben in den letzten 4,5 Jahren gezeigt was getan werden musste. Nach unserem **Wollen** fragte niemand. Wir haben Klartext geredet - gegen die Politikweisheit, die in vielen Büchern nachzulesen ist.

Wir haben dem Wähler reinen Wein eingeschenkt, nichts beschönigt, den Bürgerinnen

und Bürgern die Wahrheit unverblümt aufgezeigt und mehrheitlich gehandelt, oft gegen heftigen Widerstand hier im Rat.

Der Bürger hatte das messerscharf erkannt und ein klares Votum für diese Gradlinigkeit ausgesprochen. Danke allen unseren Wählerinnen und Wählern dafür.

Gerne rufe ich an dieser Stelle dazu auf, dass diese Ehrlichkeit und Gradlinigkeit genau der Geist sein soll, der in den nächsten 6,5 Jahren hier im Rat der Stadt Übach-Palenberg herrscht, egal welcher politischen Partei oder Gruppierung man angehört.

Arbeit, ausschließlich im Sinne des Bürgers, unabhängig von vermeintlich eigenem politischen Kalkül oder Lobbyismus, dies werde ich knallhart verfolgen und bitte alle Ratsmitglieder mich hier zu unterstützen und mir zu folgen.

Unter dem harten Wahlkampf der vergangenen Wochen und Monate möchte ich einen dicken Strich machen und alle Ratsmitglieder bitten und aufrufen Gleiches zu tun und kooperativ im Sinne unserer Stadt in der zukünftigen politischen Arbeit mitzuwirken. Wir **wollen** unsere Stadt weiter entwickeln. Das Wählervotum ist Verpflichtung weiterhin hart daran zu arbeiten.

Wir **müssen** arbeiten, essen, schlafen und **wollen** dann ab und zu ein Glas Wein trinken. Der Anteil von **Wollen** ist dabei erfahrungsgemäß nicht sehr hoch.

Dennoch besteht in unserer zukünftigen täglichen Arbeit ein großes Potential an **Wollen** was eigentlich ein **Müssen** ist!

Aus dem **Wollen** resultiert das **Müssen**.

Wir **wollen** von daher unter anderem:

- neue Gewerbe ansiedeln,
- bestehenden Unternehmen die Möglichkeit der Expansion schaffen, damit neue Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen,
- die Infrastruktur unserer Stadt weiter modernisieren, sowie ein Gesamtverkehrskonzept erstellen,
- Nahversorgungs- und Einkaufsmöglichkeiten beleben, etablieren und ausbauen,
- neue Baugebiete ausweisen,
- die Sanierung bzw. Erneuerung bestehender Altbestände an Wohnungen anregen und forcieren,
- die Schulen sanieren und die vorhandenen Schulformen fördern,
- das Schwimmbad und die Bücherei erhalten,
- das Vereinsleben und das Ehrenamt aufrechterhalten,
- Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen
- für die Jugend entsprechende Angebote schaffen und bestehende Freizeitanlagen in gutem Zustand erhalten
- die Stadt altersgerecht aufstellen und die Barrierefreiheit fördern, sowie Aktivitäten zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung etablieren
- die Ordnung, Sicherheit und dauerhafte Sauberkeit in unserer Stadt ausbauen,
- das kulturelle Angebot erhalten und unsere touristischen Sehenswürdigkeiten im Bekanntheitsgrad steigern,

- Integration und erlebbare kulturelle Vielfalt in unserer Stadt erhalten und ausbauen sowie unsere Städtepartnerschaften fördern.

Wir **müssen** jedoch als vordringlichste und unabdingbare Voraussetzung für alles Wollen gleichzeitig als oberstes Ziel, dem alles unterzuordnen ist,

- **die Stadtfinanzen endgültig in Ordnung bringen!**

Wollen und **Müssen** sind keine Gegensätze wenn erreichbare Ziele benannt werden.

Ziele zu benennen gehört zum Schwierigsten im Privaten wie im Beruflichen.

Jedoch wer keine Ziele hat, für den ist jeder Weg der richtige bzw. jeder Schuss ein Treffer.

Glauben Sie mir, Ziele werden definiert, die Stadt wird weiterhin professionell und kompetent geführt mit sehr kompetenten Mitarbeitern im Rathaus und unter guten politischen Rahmenbedingungen im Rat und in den Ausschüssen.

Es ist für mich eine große Freude, weiter als Bürgermeister der Stadt Übach-Palenberg für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu arbeiten, für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein.

Es für mich ebenfalls eine große Freude auch im politischen Geschehen in unserer Stadt die Arbeit und die erforderlichen Entscheidungen auf eine breite Basis gründen zu können. Hierfür nochmals meinen Dank an alle Wählerinnen und Wähler, die dies ermöglicht haben.

Ich danke meiner Frau und meiner Familie die mich in der Vergangenheit immer unterstützt haben und mich jetzt und in der Zukunft immer unterstützen werden.

Liebe Freunde, liebe Ratsmitglieder, der Wahlkampf, die Wahlen sind vorbei.

Packen wir´s nun gemeinsam an und achten dabei unsere Verschiedenheit. Weiter geht´s, weiter aufwärts! Mit Gottes Hilfe!

Dazu ein herzliches Glück Auf !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

4. **Verpflichtung und Einführung der Stadtverordneten**

Bürgermeister Jungnitsch nahm die Einführung und Verpflichtung der Stadtverordneten vor. Hierzu verlas er folgende Verpflichtungserklärung:

“Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werden.“

Die Stadtverordneten erhoben sich währenddessen von ihren Plätzen und bekundeten somit ihr Einverständnis mit dem Text der Verpflichtungserklärung, die sie im An-

schluss unterzeichneten und an die Verwaltung zurückgaben.

5. Wahl der stellvertretenden Bürgermeister

Stadtverwaltungsrat **Schröder** erläuterte kurz das Wahlverfahren.

Bürgermeister Jungnitsch bat um Einreichung der Wahlvorschläge.

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, die CDU-Fraktion und die FDP-USPD-Fraktion schlagen in gemeinsamer Liste den Stadtverordneten Peter Fröschen vor.

Stadtverordneter **Weißborn** erklärte, dass die SPD-Fraktion den Stadtverordneten Georg Overländer vorschläge.

Weitere Vorschläge wurden nicht eingereicht.

Im Einvernehmen mit den im Rat vertretenden Fraktionen wurde Stadtoberamtsrat Janssen zum Wahlhelfer vorgeschlagen und einstimmig ernannt.

Die Stadtverordneten überzeugten sich davon, dass die Wahlurne leer war.

Die anschließende geheime Wahl der stellvertretenden Bürgermeister wurde mit Stimmzetteln durchgeführt, auf denen entsprechend der Wahlvorschläge folgende Namen vorgedruckt waren:

Wahlvorschlag Liste 1: Herr Peter Fröschen

Wahlvorschlag Liste 2: Herr Georg Overländer

Die Stadtverordneten und der Bürgermeister wurden von der Schriftführerin einzeln in alphabetischer Reihenfolge zur Stimmabgabe aufgerufen.

Nach Durchführung des Wahlgangs ergab die Auszählung die Abgabe von 33 Stimmzetteln. **Bürgermeister Jungnitsch** gab das Wahlergebnis bekannt. Auf die Liste 1 entfielen 19 Stimmen, auf die Liste 2 10 Stimmen. Es wurden 1 ungültige Stimme und 3 Stimmenthaltungen abgegeben.

Gemäß dem Wahlverfahren nach § 67 II GO NRW wurde der Stadtverordnete Peter Fröschen zum ersten stellvertretenden Bürgermeister und der Stadtverordnete Georg Overländer zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Die vorgenannten Stadtverordneten erklärten, dass sie die Wahl annehmen.

Bürgermeister Jungnitsch und die Fraktionsvorsitzenden gratulierten den Gewählten.

6. Verpflichtung und Einführung der stellvertretenden Bürgermeister

---

Bürgermeister Jungnitsch erklärte, dass die beiden stellvertretenden Bürgermeister

bereits als Stadtverordnete verpflichtet wurden. Er führte 1. stellvertretenden Bürgermeister Peter Fröschen und 2. stellvertretenden Bürgermeister Georg Overländer in ihr Amt ein.

**7. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung
hier: Verlegung eines verkaufsoffenen Sonntages im Stadtteil Palenberg**

Beschluss:

Die Dringlichkeitsentscheidung nach § 60 Abs. 1 Satz 2 GO NRW vom 01.04.2014 betr. Verlegung eines verkaufsoffenen Sonntages im Stadtteil Palenberg wird genehmigt (die Dringlichkeitsentscheidung ist Bestandteil der Sitzungsunterlagen und in der Urschriftensammlung enthalten).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**8. Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen gem. § 5 GeschO vom 04.06.2014
betr. Erdgas-Aufsuchung und -Gewinnung mit Hilfe des Fracking-Verfahrens**

Der Tagesordnungspunkt wurde bereits zu Beginn der Sitzung in die kommende Ratsitzung am 03.07.2014 verlagert.

Bürgermeister Jungnitsch teilte mit, dass er nun mit großer Freude als Abschluss der öffentlichen Sitzung den Männerchor Boscheln ankündigen dürfe, der die Hymne an die Stadt vortragen werde.

Chorleiter Werner **Gibbels** erklärte, dass es dem Männerchor eine große Ehre sei, an dem heutigen Tag und zu diesem Anlass auftreten zu können.

Im Anschluss an den Liedbeitrag und dem langanhaltenden Applaus bedankte sich **Bürgermeister Jungnitsch** herzlich bei den Chormitgliedern und schloss um 19.54 Uhr die öffentliche Sitzung.

Er teilte mit, dass im Anschluss an die Sitzung Getränke und Canapés gereicht werden.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit schloss **Bürgermeister Jungnitsch** um 19.56 Uhr die Sitzung.

Jungnitsch
Bürgermeister

Schade
Schriftführerin